

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. November 1919

Nachlass Faulhaber 10004, S. 9

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

14. November 1919. Wieder wie im vorigen Jahr ein rechter Josaphat tag: Excita quaesumus Domine Spiritum [*Lat. „Herr, wir bitten: Erwecke den Geist“*, *Quelle: Vgl. Anselm Schott, Das vollständige Römische Meßbuch lateinisch und deutsch, Freiburg i.Br. 1930, S. 1311.*]... Gestern Abend war im Kindkeller Versammlung gegen Katholiken tag und gegen mich, wo es furchtbar roh und wild zugging und von den Rednern Aigner, Gurlitt, Schelle einer den anderen zu übertrumpfen suchte. Pater Bertrand wurde noch angehört, aber Pater Rupert Mayer niedergeschrien. Dazu vor Bett auf der Sitzung. Custos, quid de nocte? [*Lat. „Wächter, wie lange dauert die Nacht?“*] [*vgl. Das Buch Jesaja 21,11*]

17.00 - 18.00 Uhr Theresienstraße 25 die erste Hora stunde. Wir lesen Apostelgeschichte Kapitel sechs [*vgl. Apostelgeschichte 6*] und entwerfen die Statuten. Unterwegs zwei russische Herren, vermutlich Studenten, die mich scharf ins Auge fassen und mir nachschauen.